

Rezensionen / recensions / recensioni

Maier, Uwe (2015). *Leistungsdiagnostik in Schule und Unterricht. Schülerleistungen messen, bewerten und fördern*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt. 247 Seiten.

Uwe Maier (2015) verweist im Vorwort auf die zunehmenden Anforderungen an die Lehrkräfte in den Bereichen Leistungsdiagnostik und Schulleistungsmessung. Das Studienbuch kombiniert theoretische Grundlagen mit Praxisbezügen, wodurch es sich besonders auch für Lehramtsstudierende im Hauptstudium eignet.

Einleitend wird der Zusammenhang von diagnostischem Handeln und professioneller Expertise diskutiert. Im Weiteren wird der thematische Fokus des Buches eingegrenzt und durch einen literarischen Überblick der internationalen Beiträge im Themenkreis Leistungsdiagnostik ergänzt. Neben fachdidaktischen Beispielen werden auch grundsätzliche Kriterien zur Beurteilung von diagnostischen Verfahren im schulischen Handlungsfeld genannt. Es folgt eine Abhandlung diagnostischer Methoden und ihrer Eignung zur Erfassung von Wissen bzw. schulischer Leistung. Auf der Grundlage von vier Kategorien wird ausgeführt, wie die Operationalisierung von Wissen aus einer domänenübergreifenden Perspektive angegangen werden kann. So wird etwa auf den Zusammenhang von deklarativem und prozeduralem Wissen hingewiesen und für den Einbezug der Wissensabstraktion und -vernetzung argumentiert. Weiter beschäftigt sich der Autor mit der Frage, zu welchem Zweck ein diagnostisches Verfahren eingesetzt wird. Neben Individual-, Gruppen- und Organisationsdiagnostik wird auch Bildungsmonitoring und Benchmarking ins Feld geführt. Zudem wird zwischen inter- und intraindividuell Diagnostik differenziert sowie auch zwischen summativer und formativer Nutzung unterschieden, wobei auch die verschiedenen Rollen im diagnostischen Handlungsprozess diskutiert werden. Dass schulische Leistung auf der Grundlage der probabilistischen Testtheorie (IRT) erhoben wird, veranlasst den Autor zu einer kritischen Auseinandersetzung mit gängigen Diagnoseverfahren. Unter anderem richtet sich sein Augenmerk auf die Interpretation und Bewertung von Testdaten sowie auf aktuelle Untersuchungen zu Feedbackeffekten. Im Folgekapitel wird der Bezug zum Praxisfeld aufgenommen. Maier führt Kriterien auf, die dazu beitragen, dass solche Diagnoseverfahren von schulischen Akteuren als gewinnbringend und praktikabel wahrgenommen werden. Ausführlich werden im Anschluss verschiedene Formen der summativen Leistungsdiagnostik beschrieben und Perspektiven aufgezeigt, wie diese beispielsweise bei Bildungslaufbahnentscheidungen zu Fairness beitragen könnten. Einen Schwerpunkt stellt das Kapitel zur formativen Leistungsdiagnostik dar, worin empirische Befunde und Verfahrensmethoden berichtet wer-

den. Ergänzend nennt Maier Empfehlungen für eine stärkere Verankerung der formativen Leistungsdiagnostik in der Schulpraxis.

Es wird auch der Entwicklungsstand der computergestützten Leistungsdiagnostik beschrieben. Der rasche Fortschritt in der Entwicklung der entsprechenden Verfahren dürfte dazu führen, dass sich die Schulen in Zukunft der Diskussion stellen werden müssen, ob und wie diese eingesetzt werden können. Von grossem Interesse dürfte daher auch die Analyse der heutigen Einsatzmöglichkeiten sein, denen Mayer ein eigenes Kapitel widmet. Aktuelle Einblicke in die testdatenbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung runden Maiers Beitrag zur Thematik ab.

Das Buch verschafft einen umfassenden und perspektivenübergreifenden Überblick zur Leistungsdiagnostik und behält dabei die Schulpraxis stets im Blickfeld. Der Autor versteht es, durch einen strukturierten Aufbau der einzelnen Kapitel die komplexe Materie auf eine verständliche Art und Weise zu vermitteln. Aus diesem Grund eignet sich das Buch einerseits als Lehr- und Studienbuch, andererseits dürfte es auch interessierten Lehrkräften eine gute Übersicht über die Materie geben.

Insbesondere der Ausblick auf die zukünftige Entwicklung der computergestützten Leistungsdiagnostik wirft Fragen auf, die in der Praxis diskutiert werden müssen. Gewinnbringend sind speziell auch die kritischen Hinweise auf die Schwierigkeiten und Herausforderungen im schulischen Praxisfeld. Im dynamischen Wechsel zwischen theoretischen und praktischen Überlegungen leistet Maier einen anregenden und zukunftsgerichteten Beitrag zur Thematik der schulischen Leistungsdiagnostik.

Martina Rüefli, Institut Forschung & Entwicklung PH FHNW, Brugg